

Es war irgendein Tag in irgendeinem Monat, der mit hoher Wahrscheinlichkeit zu denen ohne »r« gehörte, an denen man keine Austern essen sollte. Oder sollte man nur in diesen Monaten Austern essen? Und wie verhielte es sich im angloamerikanischen Raum? Galten da nur die »r«-endigen, oder auch die mit »ry«. »Y« allein konnte es nicht sein, denn January und July verband nur, daß sie jeweils um zehn Tage die Sonnenwende verpaßt hatten. Er mochte keine Austern.

Er war sich nicht einmal sicher, ob er Monate mit »r« mochte, es sei denn, sie lagen im Herbst; aber diese mochte er besonders. Oben war auch noch irgendein Himmel, auf den jemand geschlagene Sahne gekleckst hatte.

»Wie immer?«

Das Lächeln war vermutlich ihm zugedacht.

»Ja.«

»Einfach oder doppelt?«

»Wie immer.«

Das Lächeln hielt sich noch eine Weile in der milden Luft, bis es langsam zu Boden sank. Einfach oder doppelt. Damit war das ganze Gespräch sinnlos geworden. Und nicht nur dieses Gespräch. Hätte Gott direkt nach der Schöpfung irgendwen, der gerade herumstand, gefragt »Wie immer« und auf dessen oder deren Antwort »ja«, »einfach oder doppelt« nachgefragt, hätte jeder ganz beliebige auswärtige Beobachter feststellen müssen, daß die Schöpfung gescheitert war. Grundsätzlich. Und es lag nicht an Adam, Eva, Lilith, der Schlange und was da sonst noch herumkroch und -fleuchte.

»Ein einfacher Espresso, bitte.«

»Danke. Könnte ich bitte einen doppelten haben?«

Die Bedienung, deren Namen er sich nicht merken konnte oder nicht wollte oder generell kein Interesse

aufzubringen gewillt war, blickte ihn etwas komisch, möglicherweise pikiert an. Vielleicht hatte sie auch Ärger mit ihrem Freund oder Vermieter.

»Können Sie mir bitte eine *Bélon*-Auster bringen.«

»Austern gibt es nur in Monaten mit einem ›r‹. Und wir sind ein Café, kein Fischgeschäft.«

Das klang pikiert.

»Also haben Sie nicht nur keine Austern, sondern auch keine *Bélon*-Austern?«

»Nein.«

Das klang pikierter. Mit einer Krinoline und einer schwunghaften Drehung hätte sie ihn leicht aus dem Sitz kegeln können; so blieb ihr nur die zackige Wendung und ein kaum hörbares Säuseln statt eines taifunesken Wegrauschens.

»Du bist ein Arsch.«

Danny, der wohlweislich an einem anderen Tisch mit dem Rücken zu ihm saß, hatte sich halb umgedreht.

»Ich weiß.«

Er drehte sich zu seinem Freund um.

»Immerhin weiß ich jetzt, daß wir entweder Mai, Juni, Juli oder August haben. Es sei denn, wir wären in Italien.«

»Das hat sie nicht gesagt.«

»Nein, aber das hat sie als erste Begründung gebracht, weshalb die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, daß es kein Monat mit ›r‹ ist.«

Er machte eine kurze Pause.

»Interessant wäre, wenn ich die Frage auf italienisch stellen würde. Gennaio enthält auch kein ›r‹.«

»Du kannst kein Italienisch.«

»Stimmt, aber sie vielleicht.«

»Trink deinen Kaffee und halt die Klappe.«

[...]